



# **Lehrplan für Musikschulen**

## **Fachspezifischer Teil - Akkordeon**

# Fachspezifischer Teil - Akkordeon

## 1. Lernziele/Bildungsziele (nach Entwicklungsstufen/Leistungsstufen)

Die Freude an der Musik und am Musizieren wecken und fördern ist das wichtigste Unterrichtsziel. Diese wird durch einen positiven Umgang mit Auftritten und Prüfungen und eine Erziehung zur Selbstständigkeit und zum bewussten Musikhören gefördert.

### Grundstufe

#### Allgemein:

Einstiegsalter: 5 bis 7 Jahre

Lernziele M1, M2, M3

#### Entwicklung instrumentaltechnischer Grundlagen zur Bewegungs- und Koordinationsfähigkeit sowie zur Unabhängigkeit der Hände

- Vermittlung einer körper- und instrumentengerechten Spielhaltung (Sitz-, Arm-, Hand-, Fingerhaltung und Stellung der Beine und Füße)
- Erlernen und Entwicklung der Wechselwirkung von Körper, Atmung und musikalischem Ausdruck
- Entwicklung einer klanglichen und tonbildnerischen Vorstellung durch Hören, Singen und Umsetzen auf dem Instrument - Förderung des Spiels nach Gehör
- Entwicklung der musikalischen Gestaltungsfähigkeit
- Erleben und Entwicklung des gemeinsamen Musizierens
- Vertraut werden mit Vorspielsituationen

#### Unterrichtsinhalte M1, M3

- Klangexperimente zur ersten Erforschung des Instruments durch Spiel mit dem Luftknopf und der Balgbewegung verschiedene Geräusch-Experimente mit Registern, Balgfalten, Tastatur und Korpus
- Erste Notenkenntnisse und Namen der Tasten (Knöpfe)
- Einführung alternativer Klänge und Notationsformen
- Beginn des Notenlesens im Violin- und Bassschlüssel
- Erarbeitung von Tonbildung und Dynamik
- Rhythmische Übungen
- Singen und Spielen kleiner Tonfolgen und Lieder nach Gehör, von verschiedenen Tonstufen aus
- Erarbeitung der Balgführung
- Spiel in verschiedenen Lagen
- Erlernen einfachster Begleitformen
- Unter- und Übersetzübungen
- Fingerwechsel auf einer Taste (einem Knopf)
- Improvisation und Auswendigspiel
- Transpositionsübungen einfacher Spielstücke
- Blattspiel leichter, einstimmiger Spielstücke und Übungen
- Vertraut werden mit Vorspielsituationen

#### Ergänzende Unterrichtsinhalte für M2

- Erste Kenntnisse der Namen der Knöpfe
- Beginn des Notenlesens im Bassschlüssel
- Erlernen des Spiels von Grundbässen und Durakkorden in vertikaler und diagonaler Spielposition

## **Unterstufe**

### **Lernziele M1, M2, M3**

- Weiterentwicklung der instrumentaltechnischen Grundlagen (Bewegungs- und Koordinationsfähigkeit) sowie der Unabhängigkeit der Hände
- Entwicklung der Wechselwirkung von Körper, Atmung und musikalischem Ausdruck
- Weiterentwicklung der klanglichen und tonbildnerischen Vorstellung durch Hören, Singen und Umsetzen auf dem Instrument; Förderung des Spiels nach Gehör
- Weiterentwicklung der musikalischen Gestaltungsmöglichkeiten und technischen Fähigkeiten
- Orientierung auf den ganzen Manualen
- Erleben und Entwicklung des gemeinsamen Musizierens
- Vortrag bei Vorspielen und in Konzerten

### **Unterrichtsinhalte M1, M3**

- Fortführung der Unterrichtsinhalte der Grundstufe
- Dur-Tonleitern bis vier Vorzeichen über eine Oktave im parallelen Zusammenspiel
- Dreiklänge und Zerlegungen im M1
- Spiel mit einfachen Artikulationsarten
- Dynamische Abstufungen und Übergänge
- Bewusstes Erarbeiten von Balgführung und Balgwechsel
- Einführung in den Bellows Shake und das Vibrato
- Improvisation, Auswendig- und Blattspiel
- Handhabung der Register auf Diskant- und Bass-Seite und deren Anwendung
- Förderung des Musizierens im Duo, Kammermusik- und Ensemblespiel

### **Ergänzende Unterrichtsinhalte M2**

- Sprünge
- Rhythmisch unterschiedliche Begleitformen
- Einführung von neuen Bass-Akkord-Kombinationen

## **Mittelstufe**

### **Lernziele M1, M2, M3**

- Weiterentwicklung der instrumentaltechnischen Grundlagen (Bewegungs- und Koordinationsfähigkeit) sowie der Unabhängigkeit der Hände
- Entwicklung der rationellen Einteilung von Übzeit und Übeinhalten, der Selbstkontrolle, Kritikfähigkeit und Reflexion des eigenen Tuns
- Weiterentwicklung der musikalischen Gestaltungsmöglichkeiten
- Förderung der Individualität der SchülerInnen mit dem Ziel selbstständiger Interpretation von solistischen und kammermusikalischen Werken
- Erkennen musikalischer Zusammenhänge
- Praktische und theoretische Erarbeitung größerer Werke
- Ausweitung der Verzierungstechnik
- Erweiterung der Kenntnisse neuer Klänge und Notationsformen anhand zeitgenössischer Originalmusik
- Improvisation, Auswendig- und Blattspiel
- Erleben und Weiterentwicklung des gemeinsamen Musizierens
- Vortrag bei Vorspielen und in Konzerten

### **Unterrichtsinhalte M1, M3**

- Fortführung der Unterrichtsinhalte der Unterstufe
- Einführung des M3 wird empfohlen

- Dur-Tonleitern bis sechs Vorzeichen über zwei Oktaven im parallelen und gegenläufigen Zusammenspiel der Hände
- M1: Terzen und Sexten über eine Oktave
- Harmonische und melodische Moll-Tonleitern bis vier Vorzeichen im parallelen Zusammenspiel der Hände
- Dreiklänge und Zerlegung im parallelen Zusammenspiel
- Verbesserung der Fingergeläufigkeit in beiden Händen und in unterschiedlichen Artikulationsarten
- Unabhängigkeitsübungen innerhalb einer Hand und der Hände voneinander
- Balg-Vibrato
- Bellows Shake mit Tonwechsel
- Finger- und Balgartikulation
- Erarbeitung mehrsätziger Werke (Suiten, Sonaten, Variationen)
- Kammermusik in verschiedenen Besetzungen
- Improvisation, Auswendig- und Blattspiel

#### **Ergänzende Unterrichtsinhalte M2**

- Erweiterte Akkorde (Moll-Septakkorde, Major(Dur)-Septakkorde, Sextakkorde, Nonenakkorde etc.)
- Verschiedene Bassnotationsformen

### **Oberstufe**

#### **Lernziele M1, M2, M3**

- Anleitung zur künstlerischen Selbstständigkeit
- Erweiterung des individuellen musikalischen Ausdrucks
- Fähigkeit zur Umsetzung musikalisch anspruchsvoller Werke (Zeitgenössische Literatur, Jazz, Transkriptionen etc.)
- Ausbau der technischen Fertigkeiten
- Erleben und Weiterentwicklung des gemeinsamen Musizierens
- Vortrag bei Vorspielen und Konzerten

#### **Unterrichtsinhalte**

- Fortführung der Unterrichtsinhalte der Mittelstufe
- Das Spiel auf dem M3 als Voraussetzung für die Aufnahme in eine Musikuniversität oder ein Konservatorium
- Stilgerechte Interpretation
- Tongestaltung
- Ton Glissando
- Balgführung in der Polyphonie
- Bellows Shake
- Erarbeitung eines vielfältigen Repertoires
- Einführung in komplexe Rhythmen (z.B. Polyrhythmik)
- Verfeinerung der Finger- und Balgtechnik
- Dur-Tonleitern bis sechs Vorzeichen über zwei Oktaven im parallelen und gegenläufigen Zusammenspiel der Hände
- M1: Terzen und Sexten über zwei Oktaven
- Harmonische und melodische Moll-Tonleitern bis sechs Vorzeichen im parallelen Zusammenspiel der Hände über zwei Oktaven, harmonische Molltonleitern auch in Gegenbewegung
- Drei- und Vierklänge und Zerlegungen im parallelen Zusammenspiel
- Kammermusik in verschiedenen Besetzungen
- Improvisation, Auswendig- und Blattspiel

## 2. Prüfungen

### Juniorprüfung

Der Übertritt von der Grund- in die Unterstufe erfolgt automatisch mit Vollendung des 8. Lebensjahres. Auf freiwilliger Basis kann jedoch eine Juniorprüfung als Übertrittsprüfung in die Unterstufe oder als Zwischenprüfung während der ersten zwei Lernjahre in der Unterstufe erfolgen.

Anforderungen:

- 1 Tonleiter nach freier Wahl
- 2 Spielstücke unterschiedlichen Charakters nach freier Wahl, nach Möglichkeit in kammermusikalischer Besetzung

### Übertrittsprüfung Unterstufe - Mittelstufe (Bronzeprüfung)

Technikteil

- 2 Dur-Tonleitern nach Wahl bis 3 # und 1 b (bei Knopfgriff- und Melodiebassinstrumenten beginnend in der 1. Reihe) über 1 Oktave, parallel auf beiden Manualen, einfache Kadenz, Dreiklänge, kleine Zerlegung und parallele natürliche Molltonleiter auf Manual 1.
- Prima-Vista-Spiel: nur rechte Hand, 5-Ton-Raum, max. ein Vorzeichen

Etüden

- 2 Etüden mit unterschiedlichen Techniken  
Auch unbegleitete Konzertstücke mit Etüdencharakter möglich

Konzertstücke

- 2 Konzertstücke unterschiedlichen Charakters nach Möglichkeit im Rahmen eines öffentlichen Auftritts
- Nach Möglichkeit ein Konzertstück in kammermusikalischer Form

### Übertrittsprüfung Mittelstufe - Oberstufe (Silberprüfung)

Technikteil

- 2 Dur-Tonleitern nach Wahl bis 5 # und 5 b über 2 Oktaven, parallel und gegenläufig auf beiden Manualen, mit erweiterter Kadenz, Dreiklänge, große Zerlegung, parallele melodische und harmonischer Moll-Tonleiter auf Manual 1.
- Prima-Vista-Spiel: parallel auf beiden Manualen, max. zwei Vorzeichen

Etüden

- 2 Etüden mit unterschiedlichen Techniken  
Auch unbegleitete Konzertstücke mit Etüdencharakter möglich

Konzertstücke

2 Konzertstücke unterschiedlichen Charakters nach Möglichkeit im Rahmen eines öffentlichen Auftritts  
Nach Möglichkeit ein Konzertstück in kammermusikalischer Form

### Goldprüfung

Ein stilistisch unterschiedliches Programm, darin 1 Etüde oder 1 Stück mit Etüdencharakter und mindestens 3 Solowerke

### **Musikschuldiplom**

Nach erfolgreicher Ablegung der Goldprüfung hat der/die Schüler(in) die Möglichkeit, das Musikschuldiplom abzulegen. Dieses sollte 1-2 Jahre nach der Goldprüfung gespielt werden und auf höchstem künstlerischem Niveau stattfinden. Das Programm des Musikschuldiploms muss so gewählt sein, dass es auch für eine Aufnahmeprüfung (Konzertfach/IGP) an eine Musikuniversität oder Konservatorium geeignet wäre. Das Musikschuldiplom besteht aus einem öffentlichen Konzert. Vorzutragen ist ein stilistisch unterschiedliches Programm, bei welchem die konzertante Originalliteratur für Akkordon überwiegt. Die Verwendung des Melodiebasses ist verpflichtend.

## **3. Instrumentenkundliches (Sonderformen, Pflege, Kauf,...)**

### **Bereits das Anfangsinstrument muss von guter Qualität sein!**

Es gibt Akkordeons verschiedener Größe und Akkordeontypen mit unterschiedlichen Griffsystemen, welche gleichwertig und gleichberechtigt nebeneinander stehen. Die Qualität eines Akkordeons wird nach folgenden Kriterien beurteilt:

- Tonsprache
- Luftdichtheit und Luftverbrauch
- Stimmung
- Klangbalance zwischen den Manualen
- Dynamisches Spektrum ohne Stimmungsfehler
- Tastenhub und Tastengeräusch

SchülerInnen und Eltern müssen auf die Empfindlichkeit der Instrumente bezüglich Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Erschütterung hingewiesen werden. Die fachkundliche Beratung durch die LehrerInnen vor dem Kauf von neuen und gebrauchten Instrumenten ist zu empfehlen.